



Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



März/April/Mai 2023

Segensengel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,

der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;

wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;

wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;

und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

Reinhard Ellsel

Gebet / Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	2
Vorwort	3
Haushaltsplan	4
Presbyterium informiert.....	6
Bibellesemarathon	7
Evangelisch in Remscheid	8
Offene Tür für Frauen.....	9
Kleiner Weihnachtsmarkt / Senioren-Adventsfeier	10
Herbst und Winterstimmung	12
Kino in der Kirche / Dank an die Teamer*innen.....	14
Mitlebwoche	16
Pfingsten	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo.....	19
Kinder- und Jugendarbeit / Herzlich Willkommen	20
Gruppen / Kreise / Termine.....	22
An(ge)dacht.....	24
Im Mai.....	27
Kinderbibeltage	28
Tauffest 2023.....	29
Auszeit 2023.....	30
Geburtstage	31
Amtshandlungen	34
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni bis August 2023: 6. April 2023

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, digiturf.de
Druckabwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage:	1.600 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bunt gemischt – so der Titel des vor Ihnen liegenden Gemeindebriefs. Und genau so ist sein Inhalt, bunt gemischt: Berichte von Vergangenen, Hinweise auf Zukünftiges, Termine, Gruppen, Kreise, Fotos, Kontaktdaten, usw. Eine bunte Zusammenstellung der Aktivitäten in unserer Gemeinde, eine Art Tagebuch unseres Gemeindelebens und das ist eben bunt gemischt! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Bunt gemischt – so sind bald auch wieder die Farben in der Natur: Das Grau des langen Winters wird verdrängt durch erstes blasses Grün der Bäume, Gelb der Narzissen, Rot der Tulpen, Weiß und Violett der Krokusse. Wie herrlich! Auge und Herz erfreuen sich an der Farbenpracht! Ich wünsche Ihnen viele farbenfrohe Momente in diesem Frühling!

Bunt gemischt – so sind allerdings auch meine Gefühle jetzt zu Beginn des Jahres 2023, als ich diese Zeilen schreibe: Was wird das Jahr bringen? Wird es endlich Frieden in der Ukraine geben? Werden wir die Inflation und die Energiekrise in den Griff bekommen? Werden wir den Klimawandel aufhalten können? Wie werden wir einer immer weiter fortschreitenden Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken? Wie werden wir die Pandemie hinter uns lassen? Diese Fragen und noch viele weitere geistern mir bunt gemischt durch den Kopf.

Und da kommt mir ein Lied in den Sinn, das – wann immer ich es höre oder singe – in mir einen tiefen inneren Frieden erzeugt, Sie kennen es sicher: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Der Text stammt vom evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Er schrieb das Gedicht am 19. Dezember 1944 in einem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer aus der Gestapo-Haft. Erstmals veröffentlicht wurde es 1951. Es gilt als sein letzter erhaltener theologischer Text vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945. Vertont wurde das Bonhoeffer-Gedicht erstmalig 1972 von Siegfried Fietz.

Das Gedicht zeugt von einem außergewöhnlichen Gottvertrauen, das mich immer wieder tief beeindruckt, vor allem wenn man bedenkt, unter welchen Bedingungen es entstand, in welcher auswegloser Situation Dietrich Bonhoeffer es verfasste. Aus seinen Worten spricht eine Kraft und eine Hoffnung, die unglaublich gut tut:

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.***

Für die bevorstehende Zeit wünsche ich Ihnen und uns allen dieses Gottvertrauen und Gottes reichen Segen.

Herzlich grüßt Sie

Ihre



Anke Mennenöh

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 und 2024

2023

Erträge gesamt:	486.542,00 €
Kirchliche Aufgaben (Teilnehmerbeiträge Freizeiten und andere)	3.000,00 €
Grundvermögen und Rechte (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen)	145.427,00 €
Erstattungen	600,00 €
Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich (Kirchensteuern)	303.058,00 €
Staatliche Zuschüsse (Freizeiten)	350,00 €
Kollekten, Spenden	1.460,00 €
Auflösung von Sonderposten	7.404,00 €
Zinserträge	25.243,00 €
Aufwendungen gesamt:	732.099,00 €
Personalkosten	227.090,00 €
Zuschüsse an Dritte	7.070,00 €
Sachkosten/Dienstaufwendungen:	
Lebensmittel, Verpflegung, Betreuung	12.550,00 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand (alle Arbeitsbereiche)	43.790,00 €
Aufwand f. Ersatz- und Erstattungsleistungen	175.645,00 €
Ausstattung und Instandhaltung (Gebäude, Anlagen)	134.515,00 €
Abschreibungen (Gebäude, Anlagen)	33.142,00 €
sonstige ordentliche Aufwendungen	98.297,00 €
Zuführung zu Rücklagen	435,00 €
Ergebnis	- 245.992,00 €

Die Deckung erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagenmitteln der Gemeinde.

2024

Erträge gesamt:	481.128,00 €
Kirchliche Aufgaben (Teilnehmerbeiträge Freizeiten und andere)	2.180,00 €
Grundvermögen und Rechte (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen)	145.445,00 €
Erstattungen	600,00 €
Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich (Kirchensteuern)	301.654,00 €
Staatliche Zuschüsse (Freizeiten)	350,00 €
Kollekten, Spenden	1.460,00 €
Auflösung von Sonderposten	7.404,00 €
Zinserträge	22.035,00 €

Aufwendungen gesamt:	689.517,00 €
Personalkosten	233.011,00 €
Zuschüsse an Dritte	7.070,00 €
Sachkosten/Dienstaufwendungen:	
Lebensmittel, Verpflegung, Betreuung	12.880,00 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand (alle Arbeitsbereiche)	44.540,00 €
Aufwand f. Ersatz- und Erstattungsleistungen	178.592,00 €
Ausstattung und Instandhaltung (Gebäude, Anlagen)	84.984,00 €
Abschreibungen (Gebäude, Anlagen)	31.680,00 €
sonstige ordentliche Aufwendungen	96.760,00 €
Zuführung zu Rücklagen	435,00 €
Ergebnis	- 208.824,00 €

Die Deckung erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagenmitteln der Gemeinde.

Janine Wirth

Presbyterium informiert

- Die Andacht zu Beginn der Presbyteriumssitzungen hielten in den Monaten Oktober bis Dezember Frau Rossi, Frau Funke und Herr Knoch.
- In den vergangenen Monaten haben wir unter Begleitung unserer Kirchenmusikerin Henrieke Kuhn eine neue Gottesdienstliturgie erarbeitet. Diese ist seit dem 2. Advent in unseren Gottesdiensten zur Erprobung in Gebrauch. Im Frühjahr soll darüber beraten werden, ob sie fester Bestandteil unserer Gottesdienste werden soll.
- Im Oktober wurde Herr Sönke Friedrich in unser Presbyterium nachberufen, im Gottesdienst am 2. Advent wurde er in sein Amt eingeführt. Wir freuen uns sehr, dass Herr Friedrich bereit ist, sich mit seinen Begabungen und Ideen in die Leitung unserer Gemeinde einzubringen und wünschen ihm gutes Gelingen und Gottes Segen!
- Bei der letzten Glockenwartung wurde festgestellt, dass an zwei Glocken umfangreiche Reparaturarbeiten erforderlich sind. So mussten tragende Teile und ein Klöppel ausgetauscht werden. Die Kosten betragen brutto 7.333,51 Euro.
- Das Uhrwerk der mechanischen Kirchturmuhre ist defekt. Die tägliche, zeitliche Abweichung beträgt mehrere Minuten, eine zeitgenaue Justierung ist nicht mehr möglich. Daher hat das Presbyterium beschlossen, die Uhr durch eine moderne elektrische Uhr mit neuem Schlagwerk zu ersetzen. Die Kosten betragen brutto 6.934,84 Euro.
- In der Kindertagesstätte musste an einer Außentür das Türschloss erneuert werden. In diesem Zusammenhang wurde die Schließanlage auf eine sog. „Paniktür“ umgerüstet. Die Kosten betragen brutto 1.116,36 Euro.

7. In der Kindertagesstätte und im Gemeindehaus fielen diverse Ausbesserungsarbeiten (Putz- und Malerarbeiten) an. Die Kosten betragen brutto 2.079,36 Euro.

8. Am Seiteneingang der Kirche muss die Tür mit dem großen gotischen Bogen repariert werden. Hier fallen Kosten in Höhe von 6.991,25 Euro (brutto) an.

9. Bei der Überprüfung der Abwasserleitung der Kirche wurde festgestellt, dass diese in verschiedenen Bereichen Schäden aufweist, die eine sofortige Sanierung erforderlich machen. Die Kosten betragen brutto 3.526,57 Euro.

10. Nachdem Pfarrerin Sarah Kannemann im Januar 2022 ihren Probendienst in unserer Gemeinde begonnen hat, wird sie uns nun leider schon wieder verlassen – anders, als geplant, jedoch nicht zum Oktober, sondern bereits zum April. Pfarrerin Kannemann hat die Möglichkeit, in eine Pfarrstelle nach Wermelskirchen zu wechseln, in die sie sich dann als Pfarrerin wählen lassen kann.

Wir bedauern diesen Schritt sehr, denn Pfarrerin Kannemann hat in den wenigen Monaten, in denen sie in unserer Gemeinde tätig war, viel bewegt und geleistet. Ganz besonders danken wir ihr für ihr Engagement und ihre Arbeit im Bereich der „Kinderkirche“, deren Fortbestand sie nach dem Eintritt von Martin Haase in den Ruhestand gesichert hat.

Liebe Sarah, ganz herzlichen Dank für alles, wir werden dich sehr vermissen! Aber wir freuen uns auch mit dir, dass sich für dich eine berufliche Perspektive in unserem Kirchenkreis ergibt. Dafür wünschen wir dir von Herzen Gottes Segen!

Pfarrerin Kannemann wird im Gottesdienst am 2. April aus unserer Gemeinde verabschiedet.

11. Im Anschluss an den Gottesdienst am 2. April findet eine Gemeindeversammlung statt, zu der wir alle Gemeindeglieder ganz herzlich einladen! Zum Redaktionsschluss stand die genaue Tagesordnung noch nicht fest, ein Punkt wird aber die Beratung zur neuen Liturgie sein (siehe 2.).

12. In den Monaten Oktober bis Dezember haben 14 Personen den Austritt aus der Evangelischen Landeskirche erklärt. Drei Personen unserer Gemeinde haben die Gemeindegliederzugehörigkeit zu einer anderen Kirchengemeinde beantragt, eine Person einer anderen Kirchengemeinde die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

(abgeschlossen am 6. Januar 2023
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

„Nacht der Kultur und Kirchen 2022“**Unser Bibellesemarathon**

Es galt, einmal etwas Neues auszuprobieren, als Gemeinde, am Rande der Stadt, bei der „Nacht der Kultur und Kirchen“ ein Angebot zu schaffen, das in der bunten und bewegten Nacht einen kleinen Ruhepol bietet. Ab 18.00 Uhr waren die Kirchentüren geöffnet. Es ging darum, dass von vielen Men-

schen, die dazu Lust hatten, den ganzen Abend und die Nacht hindurch aus der Bibel vorgelesen wird. Schlussveranstaltung des Marathons war der Beginn des Gottesdienstes am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr. Jede und jeder, die/der Lust hatte, war eingeladen, eine kleine Bibelstelle zu lesen, einen



Psalm, Sprüche oder genau den Lieblings-
text. Eingeladen waren aber auch alle, die
einfach nur für eine Zeit zuhören wollten.
Von weitem schon sichtbar, war unsere Kir-
che sehr stimmungsvoll und farbenprächtig
angestrahlt. Und so war es dann tatsächlich,
dass sich viele locken ließen und die Nacht
gestalteten. Immer wieder kamen einzelne
Interessierte, Familien, kleine Gruppen in
die mit Kerzen beleuchtete Kirche, setzten
sich in den Lesesessel und lasen einen Text
aus der Bibel. Andere setzten sich und hör-
ten einfach nur zu. Manche ließen sich zu ei-
nem Gläschen Wein nieder, schöne Gesprä-
che entstanden. Bis tief in die Nacht war es
ein ständiges Kommen und Gehen, manche
kamen extra dazu zur Kirche, andere hielten
beim Nachhauseweg an. Gegen 3.00 Uhr in
der Nacht kehrte etwas Ruhe ein, bis es um
5.30 Uhr weiterging. Die erste Leserin am
frühen Morgen war eine junge Frau, die zur
Arbeit fuhr. Die letzte Bibelstelle wurde um
10.55 Uhr vorgelesen, als die Glocken zum
Sonntagsgottesdienst riefen.

Viel mehr Besucher*innen als erwartet be-
suchten uns in der Nacht, genossen die
Stille und den warmen Kerzenschimmer im

Kirchraum, hörten Bibelstellen mal ganz an-
ders oder neu, suchten selbst nach geeig-
neten Stellen zum Vorlesen. Manch ein tief-
gründiges Nachtgespräch ergab sich. Viele
empfanden es als Wohltat, den Kirchraum
einmal auf ganz andere Art und Weise zu
erleben oder gar neu kennenzulernen. Vie-
le fanden Mut, laut in der Kirche zu lesen.
Eine gute und liebe Seele brachte uns in der
Frühe frische Brötchen, die zum heißen Kaf-
fee ganz besonders gut schmeckten. Müde,
aber sehr erfüllt feierten wir zum Abschluss
dann Gottesdienst. Es war eine lange, aber
sehr kurzweilige Nacht. Hanne Brüning-
haus, unsere Jahrespraktikantin, und mein
Mann harreten die ganze Zeit mit mir aus (na,
wenn das nicht wahre Liebe ist ☺).

Es war eine sehr spannende und schöne Er-
fahrung, die mit vielen interessanten Begeg-
nungen meinen Dienst sehr bereichert hat.

Vielen Dank dafür.

Sabine Rossi

Aktuelles zur gemeinsamen Kulturarbeit
der Alt-Remscheider Kirchengemeinden finden Sie unter

www.evangelisch-in-remscheid.de

Hier können Sie sich auch für unseren monatlichen Newsletter anmelden.



Offene Tür für Frauen

Seit nun mehr als drei Jahrzehnten treffen sich die „Frauen der offenen Tür“ regelmäßig in unserer Gemeinde.

Gerade während und auch nach der Corona-Zeit sind die Treffen für uns sehr wichtig. Besonders groß war die Freude, als wir uns endlich wieder, wenn auch mit Abstand, Maske und Auflagen, jeden Donnerstag im Gemeindehaus treffen konnten. Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Zeit ohne Probleme überstanden haben und wieder das fortsetzen, was uns immer wichtig war. Durch unsere langen Spaziergänge und vielen Anrufe untereinander während des Lockdowns ist die Gruppe eng zusammen gewachsen. Auch freuten wir uns darüber, dass sich in der Zeit einige Frauen zu uns gesellten, die heute noch gerne dabei sind.

Der Donnerstagmorgen ist für uns eine lieb-gewonnene Gewohnheit, vor allem die Geselligkeit, die Gemeinschaft und die vielen interessanten Themen liegen uns sehr am Herzen. Mit viel Freude begrüßen wir ger-

ne Gäste, mit denen wir über ihre Themen lebhaft diskutieren können. Gemeinsam beteiligen wir uns an Veranstaltungen der Gemeinde. Das Basteln der Gestecke und der Weihnachtsmarkt haben uns auch diesmal wieder viel Spaß bereitet.

Dankbar und voller Zuversicht blicken wir in die Zukunft und hoffen mit Gottes Hilfe auf eine nie schließende „offene Tür für Frauen“. Besuche in der Gruppe sind immer herzlich willkommen.

Die Frauen der offenen Tür



Kleiner Weihnachtsmarkt

Am Samstag vor dem 1. Advent war es endlich wieder soweit, dass wir den „kleinen Weihnachtsmarkt“ anbieten konnten, nachdem wir ihn in den beiden vorherigen Jahren coronabedingt absagen mussten. Nach einem stimmungsvollen Familiengottesdienst mit Taufe und musikalischer Gestaltung durch die „Westside-Preachers“ am Nachmittag luden wir zum Bummel auf dem Indoor-Weihnachtsmarkt ein. Verschiedene Gruppen aus der Gemeinde haben selbstgebastelte und -hergestellte Dinge angeboten. Die Frauen aus der „Offenen Tür“ boten ihre wunderschönen und sehr geschmackvollen Weihnachtsgestecke an, die Kita hatte Handarbeit und Weihnachtsdeko, die sie mit den Kindern zusammen herstellten, im Angebot. Die Feierabendmahlsgruppe bot selbstgestaltete Holzkarten, kleine Zapfenwichtel, Sterne und Dekoringe, Marmeladen und Eierliköre, Holzengel, bunte Glaswindlichter und Häkelkleidung für Babys an. Zudem gab es einen bunten Trödeltisch. Eine Gastanbieterin aus der Kirchengemeinde Hasten hatten wir auch. Sabine Strüwe-Rosenbaum, eine Mitreisende nach Irland, bot tolle selbst entworfene und genähte Taschen und Beutel an. Es war ein sehr ansprechendes und vielfältiges Angebot, das

zum Stöbern und Kaufen einlud. Versüßt wurde das Angebot durch frische Waffeln mit Milchreis und heißen Kirschen, dazu gab es ein Tässchen duftenden Kaffee. Deftiges wurde draußen in der schön gestalteten „Krippe auf dem Weg“ angeboten. Rostbratwurst und Glühwein oder heißer Punsch dürfen auf keinem Weihnachtsmarkt fehlen.

Viele fleißige Hände haben für diesen Weihnachtsmarkt gewirkt, was wirklich sehr viel Freude brachte. Und viele haben sich an diesem Samstag eingebracht, an den Verkaufsständen, beim Grillen und Glühwein Aufwärmen, beim Waffelbacken, beim Auf- und Abbau, beim Vorbereiten und Aufräumen.

Alles kann nur dann gelingen, wenn viele Hände anpacken. Vielen Dank an alle, die sich eingebracht haben, vielen Dank an alle Besucher*innen und Käufer*innen.

Wir freuen uns schon jetzt auf den „kleinen Weihnachtsmarkt“ in diesem Jahr, bei dem dann auch wieder die Konfirmand*innen teilnehmen, sich im Gottesdienst am Nachmittag vorstellen und ihn ganz besonders gestalten werden.

Sabine Rossi

Unsere Senioren-Adventsfeier am 3. Dezember

Nachdem es die Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren unmöglich gemacht hatte, konnten wir nun endlich wieder zu unserer Senioren-Adventsfeier zusammen sein. Viele fleißige Helfer*innen rund um das Team des Seniorencafés hatten die Tische und den Saal liebevoll und wunderschön geschmückt und so konnten die mehr

als 100 Besucher*innen den Nachmittag in adventlich-weihnachtlicher Stimmung miteinander verbringen.

Wie in den früheren Jahren erfreuten die Kinder aus der Kindertagesstätte mit einem Beitrag die anwesenden Gäste. Dieses Mal brachten sie uns in einem „Klangspiel“ die



Weihnachtsgeschichte nahe – und das sollte nicht der einzige musikalische Akzent sein.

Die „Westside-Preachers“ trafen mit ihren Vortragsstücken genau den richtigen Ton für diesen Nachmittag, und dann gab es eine bisher noch nicht dagewesene Besonderheit: der Hazet-Werks-Chor und der „Offene Chorkreis“ unserer Gemeinde hatten sich zusammengetan, um die Feier gemeinsam musikalisch zu gestalten und zum Mitsingen der altbekannten Advents- und Weihnachtslieder einzuladen. Was für eine tolle Idee und was für ein gelungener Auftritt! Da freuen wir uns jetzt schon auf eine Wiederholung!

So war es in diesem Jahr besonders durch die Musik gegeben, das zum Klingen zu bringen, was Advent bedeutet: wir Menschen sind Gott so wichtig, dass er zu uns kommt und bei uns – in unserem Herzen - Heimat finden will. Was das heißt, schien an diesem Nachmittag ein Stück erfahrbar und spürbar zu werden.

Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben - nicht nur, aber doch ganz wesentlich durch die Vielfalt der Musik!

Uli Geiler

Herbst und Winterstimmung



Heute möchten die Wohngruppen für Menschen mit Hilfebedarf, Demenz oder Depression erneut ein bisschen von ihrem Alltag erzählen. 8 Mieter wohnen in jeder der 3 Wohngruppen. 24 Stunden werden sie von den Mitarbeitenden der Diakoniestation Remscheid liebevoll durch den Tag begleitet, und nachts achten die Nachtpräsenzen auf die Senioren.



Es wird gesungen, gebastelt, Wäsche gefaltet, Gemüse geputzt, die Herbstsonne genossen und es werden Spaziergänge in unserem Garten unternommen.

ich Ihr Interesse geweckt habe. Bitte rufen Sie mich an. Ich stehe Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung.

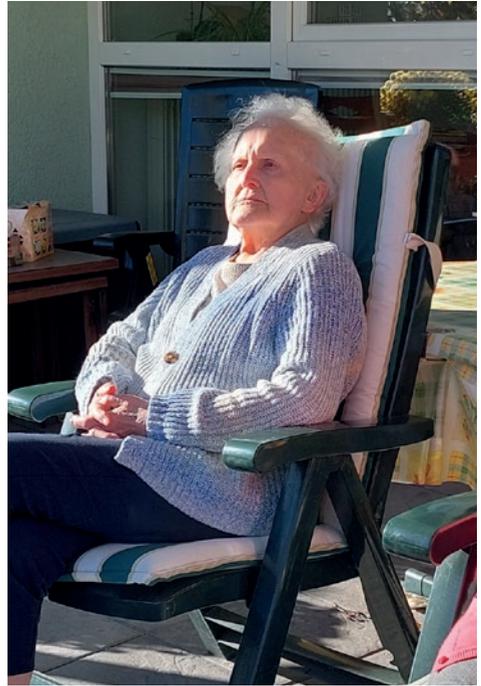
Die Mitarbeitenden achten auf individuelle Ressourcen und Wünsche der Mieter und geben Sicherheit und ein Gefühl von Familie.

Mit freundlichen Grüßen

Wir haben immer wieder Wohnungen frei, auch eine Ehepaarwohnung ist vorhanden. Sind Sie auf der Suche nach einer neuen Wohnform? Ich würde mich freuen, wenn

Corinna Weißenfeld, Hausleitung
Telefon 0160 7053765
corinna.weissenfeld@eakrs.de

Ulrike Rögels, Pflegedienstleitung
Telefon 02191 692600



Kino in der Kirche

Bereits zum zweiten Mal verwandelte sich Anfang Dezember der Kirchenraum in einen Filmtheatersaal mit Projektor, Leinwand und großen Lautsprechern, von Mike Fahrentropp liebevoll bereitgestellt. Nach der Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2020 und darauffolgender Coronapause hieß es nun endlich wieder „Film ab!“ mit der deutschen Komödie „Das perfekte Geheimnis“.

Ausreichend mit herzhaften Knabbereien, Popcorn und Rotwein versorgt, ließ sich die Kinogemeinde auf den gewohnten Bänken nieder. Doch bevor sich das Licht verdunkelte, erklang von hinten ein Ruf durch das Kirchenschiff: „Eis! Es gibt Eis!“ Mit einem Bauchladen gefüllt mit kühler Versuchung durchstreifte Gemeindepriesterin Hanne Brüninghaus die Reihen. Nun war die Kinoatmosphäre komplett.

Der Film handelt von unserem Umgang mit sozialen Medien und unseren Telefonen, von Privatsphäre und Vertrauen. Eine Gruppe von Freunden findet sich zu einem

gemeinsamen Abendessen zusammen. Sie beschließen, in einer Art Spiel alle Smartphones offen auf den Tisch zu legen und für den Verlauf des Abends alle eingehenden Anrufe und Nachrichten in der Runde offen preiszugeben. Schnell stellt sich heraus, dass auch jene ohne vermeintliche Geheimnisse ihrem Telefon oft mehr anvertrauen als den nächsten Menschen. Chaos, Witz, Tragödie und Versöhnung folgen.

Im Anschluss an den Film ergriffen viele Gäste die Möglichkeit, noch ein wenig zusammen zu verweilen, sich über das Gesehene auszutauschen und die Gläser zu leeren.

Ich persönlich freue mich, dass Sabine Rossi es ermöglicht, mit Projekten wie dem Bibellesemarathon und Kino in der Kirche, den Gottesdienstraum auf ganz andere Weise erfahrbar und nahbar zu machen. Und das nächste Kino in der Kirche kommt bestimmt!

Dominik Glaus

Dank an die Teamer*innen der Jugendfreizeit 2022

Eine Jugendfreizeit ohne verlässliches und gut geschultes Team ist undenkbar. Das ehrenamtliche Engagement der jungen erwachsenen Teamer ermöglicht es erst, mit jungen Menschen unterwegs zu sein. Und es gehört eine große Portion dieses Engagements dazu, den eigenen und knapp bemessenen Jahresurlaub dafür zur Verfügung zu stellen. Darum ist ein würdiges Dankeschön selbstverständlich. Und so haben wir in diesem Jahr mit dem Team eine Fahrt nach Berlin unternommen, haben zwei Nächte in der

„Jugendherberge International“ verbracht und haben zusammen Silvester in der Stadt, die niemals schläft, gefeiert. Viel haben wir von der Stadt in diesen Tagen gesehen, waren auf einem Hochhaus am Potsdamer Platz und haben weit über die Stadt sehen können, waren an der Eastside-Gallery, am Alexanderplatz, in der Gedächtniskirche, haben davor der Opfer des Terroranschlages am Breitscheidplatz gedacht und waren auf dem Ku-Damm unterwegs. Wir sind durch den Tiergarten gelaufen und haben die

Siegessäule bestiegen, um ganz oben der „Gold-Else“ guten Tag zu sagen. Einen kleinen Einblick in das „alte Berlin“ haben wir im Nikolai-Viertel bekommen.

Den Silvesterabend begannen wir mit einem leckeren Essen in der Jugendherberge, um dann zum Brandenburger Tor zu wandern. Dort angekommen merkten wir aber sehr schnell, dass nicht eine fröhliche Feierstimmung herrschte, sondern eine aggressionsgeladene und durch viele unkontrollierte Feuerwerkskörper auch eine explosive Stimmung vorherrschte. Unserer Umsicht und Vernunft geschuldet zogen wir dann weiter zum Potsdamer Platz, um dann tatsächlich kurz vor Mitternacht in einer sehr typischen Berliner Szenekneipe zu landen. Hier trafen wir sehr fröhliche und bunte Menschen, hatten viel Spaß zusammen. Das Feuerwerk sahen wir dann auf der Straße, wo wir mit einem Sekt das neue Jahr begrüßten. Danach zog es uns zurück in die Jugendherberge, wo wir noch ein schönes Weilchen miteinander feierten.

In den drei Tagen waren wir sehr viel unterwegs, nahezu 50.000 Schritte waren es, haben sehr viel Berlin gesehen und erlebt

und hatten eine sehr fröhliche Zeit im Team miteinander.

Euch, den Teamer*innen gilt mein großer Dank und einige von euch werden auch in diesem Jahr in Schweden im Team dabei sein. Ihr seid einfach tolle junge Leute.

Sabine Rossi



Mitlebewoche

Von Montag, 31. Oktober bis zum Freitag derselben Woche war das Gemeindehaus erneut bewohnt. Die bunte WG der Mitlebewoche ist diesmal jedoch nicht oben im Gemeindesaal eingezogen, sondern im Raum E5 hinten im Erdgeschoss. Klimabewusst konnten wir so den großen Saal unbeheizt lassen. Zehn mutige, junge und jung gebliebene Menschen ließen sich auf das Abenteuer ein.

Alle starteten vom Gemeindehaus aus in ihren normalen Alltag, Schule, Studium und Arbeit, und kamen zu verschiedenen Zeiten nachmittags dorthin zurück. Dann wurde gemeinsam gegessen, gelernt und die Freizeit miteinander verbracht. An manchen Tagen gab es dazu noch besondere Programmpunkte:

Am Mittwochnachmittag war das Nachtreffen der Jugendfreizeit in Kroatien in das Geschehen der Mitlebewoche integriert. Wie bei jedem Nachtreffen ließen wir eine Auswahl an Bildern und Videos aus der Freizeit am großen Projektor laufen, kochten ein aus den Ferien bekanntes Gericht und ließen die Sommertage Revue passieren.

Donnerstagabends besuchten wir die Lesung des Autors Burak Yilmaz, für die Sabine Rossi uns Karten gesichert hatte. Yilmaz las aus seinem Buch „Ehrensache“ in der Aula des Emma-Herwegh-Gymnasiums. Der 1987 als Sohn türkisch-kurdischer Eltern in Duisburg geborene Autor arbeitet als selbstständiger Pädagoge in seiner Heimatstadt und leitet unter anderem das Projekt Junge Muslime in Auschwitz, mit welchem er den Dialog zwischen Judentum und Islam fördern möchte. Seine Schilderungen von Erfahrungen mit jungen Muslimen und Ju-

den, die ihr ganzes Leben lang nur mit Hass aufeinander erzogen wurden und dann erstmals leibhaftig aufeinandertrafen, an keinem anderen Ort als Auschwitz, regten zum Denken und Mitfühlen an.

Die Woche endete schließlich am Freitagabend mit dem regulären Jugendtreff. Es war wieder eine sehr harmonische Gruppe und eine tolle Zeit mit vielen anregenden Gesprächen. Die Mitlebewoche erwirkt in mir stets ein schwer zu beschreibendes Gefühl – fast ein wenig wie ein Kurzurlaub, obwohl man doch den Alltag erlebt, wie eine Kurzreise, obwohl man doch im gleichen Viertel wohnt. Und man erfährt die Räumlichkeiten unseres schönen Gemeindehauses auf eine einzigartige Weise.

Dominik Glaus



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

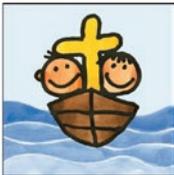
Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Wir feiern Gottesdienst

05.03.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	Auszeit-Team	Gemeindehaus
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
12.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Kirche
14.03.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
19.03.	11.00 h	Gottesdienst	S. Kannemann	Kirche
25.03.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	S. Kannemann & Team	Gemeindehaus
26.03.	11.00 h	Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
02.04.	11.00 h	Mitarbeiterdank-Gottesdienst mit Abendmahl und anschließender Gemeindeversammlung	U. Geiler S. Rossi	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
06.04.	19.30 h	Gründonnerstag, Tisch- und Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
07.04.	11.00 h	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
09.04.	11.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
10.04.	11.00 h	Ostermontag, Familiengottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
16.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	S. Rossi	Kirche
23.04.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
30.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche

06.05.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
07.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.05.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
14.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
18.05.	11.00 h	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
21.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
28.05.	11.00 h	Pfingstsonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
29.05.	11.00 h	Pfingstmontag, zentraler Gottesdienst	„Evangelisch in Remscheid“-Team“	Stadtpark Konzertmuschel

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

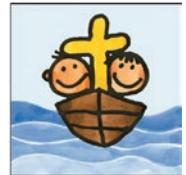


**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat
samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr
im Gemeindehaus
Reinshagener Str. 11



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Wir singen, spielen, basteln und hören eine spannende Geschichte aus der Bibel.

Die Termine findest du im Gottesdienstplan.

Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich :-)

Sarah Kannemann und das ganze KiKiMo-Team

Der Smiley-Club

Hier treffen sich immer freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr (außer in den Ferien) Kinder im Alter von 5-12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir machen auch schon mal eine Schatzsuche oder sind als Detektive einem Geheimnis auf der Spur, erfinden neue Spiele, experimentieren in der Küche...

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website oder gibt's bei Sarah Kannemann.

Wir freuen uns auf dich!

Sarah Kannemann und das Smiley-Team



Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns freitags ab 19.00 Uhr zum Jugendtreff im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir ausschließlich um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510) Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Sa., 04.03., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 22.04., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 20.05., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Es gilt die 3-G-Regel und Maskenpflicht bis zum Sitzplatz und am Buffet.

Ansprechpartner:

Frühstücks-Team, Tel. 77934

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

März

- 02.03. Unser Wald –
Besuch von Herrn Nöh
- 09.03. Film
- 16.03. Gedächtnistraining
- 23.03. Basteln zu Ostern
- 30.03. Frühstück

April

06.04.–13.04. Osterferien

- 20.04. Ein Morgen mit Frau Rossi
- 27.04. Lesung

Mai

- 04.05. Frauen der Bibel
- 11.05. Weg zur Demenz
- 18.05. Feiertag/Christi Himmelfahrt**
- 25.05. Raten und fröhlich sein

Zu unseren Treffen gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Änderungen vorbehalten

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Die Gemeindegruppen finden statt, wenn die Corona-Situation es zulässt!

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Offener Chorkreis

montags, 19.15–20.45 Uhr

Leitung:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 01520 1473759

Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Das Sterntaler-Treffen muss leider coronabedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224



An(ge)dacht

Kennen Sie das, dass wenn Sie über ein Problem nachdenken, Ihnen ein Lied in den Sinn kommt, das sich genau dieses Problems annimmt? Mir geht das oft so. Und in den letzten Jahren und explizit in den letzten Monaten, in denen meine Gedanken immer stärker und sehr konkret um das Fortbestehen, um Gemeinde und Kirche kreisen, geht mir dieses Lied nicht aus dem Sinn: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...“. Viele von Ihnen kennen es sicher.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr. Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen? Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen?“

Wir alle in einem Boot, eine Mannschaft, vereinte Kraft, miteinander und füreinander rudern, segelnd und kämpfend, und das Ziel ist klar. So könnte es funktionieren. Aber ist das so?

Wenn wir uns die Zahlen der Kirchenglieder anschauen, dann wird deutlich, dass die Mannschaft immer kleiner wird. Da ist nur noch sehr wenig davon zu spüren, dass wir miteinander und füreinander den Sturm der Zeit überstehen wollen. Leichter scheint es, das bedrohte Boot zu verlassen. Sind es Angst, Not und Verzweiflung, die die Flucht hervorrufen, oder Hoffnungslosigkeit? Oder sind es andere Dinge, wie Unzufriedenheit mit Kirchenpolitik und dem Unverständnis über die schwammigen oder gar fehlenden Aufarbeitungen der furchtbaren Miss-

brauchsfälle? Die Kritik daran und den Ärger kann ich sehr gut verstehen.

Oder hält man eventuell den Glauben an einen Gott, den man nicht sieht und er sich nicht auf Bilder festlegen lässt, im aufgeklärten 21. Jahrhundert für nicht mehr zeitgemäß? Obwohl ja viele, die aus der Kirche austreten, sagen, dass sie sehr wohl an Gott glauben, dafür aber nicht die Institution Kirche brauchen. Das wiederum sehe ich sehr kritisch und passt nicht zu dem, was uns unser Glaube lehrt: Christ zu sein, heißt Gemeinschaft zu leben.

Vielleicht ist es ja eine Mischung aus allem. Tatsache ist, das Schiff befindet sich in aufgewühlter See, der Sturm tobt und die Wellen schlagen hoch, schwappen ins Boot, die Mannschaft ist frustriert, verängstigt, geschwächt und ja, dieses Boot könnte im schlimmsten Falle tatsächlich sinken. Ein düsterer Gedanke ist das, der mir schon einige Angst macht.

Auch um mich herum spüre ich eine gewisse Hilflosigkeit, Ratlosigkeit und Resignation unter uns, die wir dieses Schiff ja als Bodenpersonal mit steuern. Aber nun höre ich den Refrain:

„Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!“

In mir gehen die Gedanken weiter, aber nun nicht mehr ganz so düster, mit weniger Angst. Ich rufe in mir wach, woran ich glaube: Gott wird uns nicht verlassen, auch dann nicht, wenn unser Schiff in Seenot ist. Unser Kapitän wird unser Schiff nicht verlassen, er bleibt beständig an Bord und gibt das Ziel

vor. Wir, die Steuerleute und –frauen, sind aufgerufen, das Schiff besser durch den Sturm zu navigieren, andere Kurse einzuschlagen und nicht in jede hohe Welle zu fahren. Es liegt also an uns. Es hat keinen Sinn, sich von der Angst bestimmen zu lassen, denn Angst lähmt. Es wäre fatal, sich der Resignation hinzugeben, denn gerade jetzt braucht es gute Ideen und Visionen von einer beständigen Kirche von heute und morgen. Vor allem braucht es Kurskorrekturen. Zur Weiterfahrt des Schiffes ist eine starke Mannschaft nötig, muss das Wohlergehen dieser Mannschaft das Zentrum der Gedanken sein.

„Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest, weil sich's in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt. Man sonnt sich gern im alten Glanz vergangner Herrlichkeit, und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit. Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel. Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das große Ziel!“

Es geht also ans Eingemachte, es geht um den ungeschminkten und ehrlichen Blick auf uns, als Kirche. Viel zu lange haben wir an den goldenen Erinnerungen aus vergangenen Tagen gehangen, mit vollen Kirchen am Sonntagmorgen, großen Konfirmandenjahrgängen und gefüllten Angeboten für Familien. Viel zu lange dachten wir, dass, wenn wir nur hartnäckig genug zu unseren Angeboten einladen würden, auch wieder viele Menschen kommen würden. Viel zu lange haben wir ausgeblendet, dass der Mensch, dass die Familie von heute andere Dinge braucht, weil sich die Welt drum herum verändert hat. Die Gesellschaft befindet sich seit längerer Zeit im Wandel, und zunehmend vollzieht sich dieser Wandel sehr rasant. Familien funktionieren heute ganz an-

ders, als noch vor 10-15 Jahren. Wir haben als Kirche viel zu lange ausgeblendet, dass Traditionen abgebrochen sind, die noch vor kurzem dafür sorgten, dass Gottesdienstbesuche und Gemeindegarbeit tatsächlich noch einen nennenswerten Stellenwert hatten. Viel zu lange lagen wir in einem vermeintlich sicheren Hafen fest. Aber Schiffe sind nicht für einen festen Ankerplatz in einem Hafen gedacht und gebaut, sondern, um auf Fahrt durch die Meere zu sein. Das wirklich Gute ist, dass diese Erkenntnis nun endlich bei den Verantwortlichen in Kirche angekommen ist, noch nicht bei allen, manche wollen noch an ihren einzelnen Kirchtürmen festhalten, aber bei den meisten, die verstanden haben, dass wir viel mehr miteinander in Fahrt kommen wollen und müssen. Es braucht vereinte Kräfte. Gemeinsam müssen wir uns auf das konzentrieren, was unsere eigene Botschaft ist. Und jetzt höre ich ihn wieder, diesen Refrain:

„Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!“

Alles, was unsere Kirche ausmacht, ist auf Gemeinschaft ausgerichtet, auf das Miteinander. Wir sind nicht eine Kirche der Einzelkämpfer, der schillernden Führungskräfte, der mächtigen Vorsteher, der „One Man/Woman-Showmaster*innen“. Protestantisch sein heißt, das Priestertum aller Gläubigen ernstzunehmen, heißt, die Mannschaft ernstzunehmen und Gott als Zentrum zu sehen. Selbstverständlich muss es Menschen geben, die Dinge anleiten, die gute Ideen entwickeln, die Visionen äußern und deren Gelingen vorantreiben, aber diese Menschen können nichts von alledem allein verwirklichen. Es braucht die Mannschaft, die bestenfalls durch diese Menschen trainiert wird. Eines aber steht über allem: Es

gibt nur einen Kapitän! Es gibt nur einen Gott! Es gibt nur diesen einen Chef! Und er selbst ist es, der uns zur Zusammenarbeit aufruft, motiviert und stärkt.

Wir in der Clarenbach-Gemeinde haben das schon vor einiger Zeit verstanden und haben begonnen zu handeln. Viele Kooperationsideen haben wir entwickelt, haben Gespräche gesucht und sind mit anderen in Planungen gegangen. Es ist ein Anfang, ein noch zaghafter, aber die ersten Segel konnten gesetzt werden. Nun heißt es die Mannschaft zu stärken, Wind in die Segel zu lassen und Fahrt aufzunehmen. Dazu brauchen wir Sie, euch, dich! Wir brauchen aber auch die anderen und die, die noch nicht an Bord sind! Lasst uns also fröhlich und kräftig von unserem Glauben, unserer Hoffnung und unserer Zuversicht erzählen, die aller Lähmung und Angst die Stirn bieten.

„Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht, wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.“

So kann es gelingen. So kann sie gelingen, die Fahrt im Schiff, das sich Gemeinde nennt, die Kirche von heute und von morgen. Im Grunde kommt es auf jede und jeden einzelnen Menschen an, auf jeden Teil der großen Mannschaft, auf jede Position und jeden Platz. Und es kommt auf den Kurs an, den wir einschlagen. Es kommt darauf an, dass wir nach der Sehnsucht nach Kirche von heute fragen, dass wir offene Ohren haben und einen wachen Blick. Nicht das, was immer schon war, ist das, was im-

mer sein wird. Beides hat seine Berechtigung, beides darf miteinander spielen. Das Meer, das zu durchfahren ist, ist unendlich weit. Der Kurs zeigt die Richtung, die Segel aber setzen wir. Lasst uns also, so wie es gute Segler tun, darauf achten, woher der Wind kommt und wie stark er bläst. Lasst uns nicht blind in die stürmische See fahren, nicht jede Welle will bezwungen werden. Lasst uns das richtige Fahrwasser suchen und finden.

„Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel. Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt, bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeit!“

So, nun ist sie nur noch klein, meine Angst vom Anfang, viel heller ist der Ausblick für mich, denn ich glaube daran, dass wir das schaffen wollen und auch schaffen können. Ganz stark ist meine Überzeugung und vor allem mein Glaube daran, dass wir einen mächtigen Kapitän haben, der die Meere alle kennt, weil er sie selbst gefüllt hat, er, der alle Untiefen kennt, weil er sie selbst aufgeworfen hat und der alle Winde beherrscht, weil er der Schöpfer allen Seins ist. Ich glaube fest an unseren Gott, der uns niemals verlässt. Hören Sie nun auch den Refrain?

„Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!“

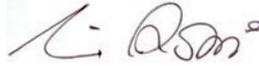
Und dieser Satz aus der letzten Strophe gefällt mir am besten: *„Das gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein. So*

läuft das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein!“ Also, Leinen los, setzt die Segel in Richtung Bestand und Ewigkeit! Gott sei mit uns.

weit entfernt. Gerne komme ich mit Ihnen, mit dir ins Gespräch.

Ihre/eure

Wenn Ihnen dieser Artikel zu heroisch ist oder einen Anstoß zu einem Gesprächswunsch gibt, dann bin ich nur einen Anruf



Sabine Rossi

Im Mai

Trotz allem
strecken sich wieder
Triebe ins Licht.

Blüten und Blätter
kriechen aus ihren Knospen.

Jahr für Jahr
sagt das Leben:
Ich bin wieder da!

Ich wünsche dir,
dass der Mai dich ansteckt
mit seinem trotzigen „Ja“
zum Leben.

TINA WILLMS

Kinderbibeltag

Komm, wir feiern!

Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zu unseren Kinderbibeltagen vom 4. bis 6. April. Im und um das Gemeindehaus werden wir uns gemeinsam auf Ostern vorbereiten. In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr werden wir mit spielen, singen und basteln vieles über Karfreitag und Ostern erfahrbar machen.

Am Donnerstag, 6. April wollen wir ab 16.00 Uhr mit den Kindern zusammen an einer schön gedeckten Festtafel ein gemeinschaftliches Agape-Mahl feiern, zu dem auch die Eltern eingeladen sind. Und der krönende Abschluss wird ein fröhlicher Familiengottesdienst an Ostermontag sein.

Na. Lust dabei zu sein? Dann melde dich an und bring auch gerne deine Freundinnen und Freunde mit. Näher Informationen gibt es bei:

Sabine Rossi

jugend@clarenbach-kgm.de
Mobil: 0177 1883119

Annika Wölfel

a.woelfel@clarenbach-kgm.de

Wir, das gesamte Kinderkriechenteam, freuen uns auf euch.





Taufest 2023

Am Sonntag, dem 25. Juni um 11.00 Uhr laden die evangelischen Gemeinden in Remscheid erstmals zu einem gemeinsamen Taufest ein.

Wir taufen im Rahmen eines großen bunten Festes an einem der Flüsse Remscheids. Der Ort steht noch nicht fest, wird aber zeitnah bekannt gegeben.

Eingeladen sind alle, die ihre Kinder oder sich selbst in diesem besonderen und ungewöhnlichen Rahmen taufen lassen möchten.

Die Taufe steht für die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft und in die Gemeinde vor Ort. Für alle Fragen dazu stehen Ihnen SeelsorgerInnen der beteiligten Kirchengemeinden (Auferstehungs-, Christus-, Clarenbach- und Stadtkirchengemeinde) oder die Gemeindebüros gerne zur Verfügung.

Interessierte können sich auf ein heiteres Fest in unkomplizierter Atmosphäre freuen. Für Getränke wird gesorgt, ein Picknick können die Familien sich selbst mitbringen.

Falls das Remscheider Wetter ein Taufest unter freiem Himmel nicht zulassen sollte, feiern wir unser Taufest in der Remscheider Lutherkirche.

Wenn Sie Ihr Kind – oder sich selbst? – an diesem Tag taufen lassen möchten, bitten wir um Anmeldung bei Ihren OrtspfarrerInnen oder im gemeinsamen Gemeindebüro unter Tel. 9 68 17 17.

Übrigens: Für Ihr Smartphone gibt es im App-Store die „Taufbegleiter-App“, die Sie bei einzelnen Schritten zur Taufe berät und begleitet.

Mit unserem Taufest beginnt zugleich auch die **1. Remscheider Sommerkirche**, bei der wir an den Sonntagen der Sommerferien 2023 zu einem zentralen evangelischen Gottesdienst in Remscheid einladen. Mehr dazu erfahren Sie im Juni in Ihren beteiligten Gemeinden oder unter evangelisch-in-remscheid.de.

Martin Rogalla

Auszeit 2023 – Terminänderungen



erst am 3. September. Der Termin am 12. November bleibt bestehen.

Nun freuen wir uns erst einmal auf den 05. März, wenn es heißt: „einsam – gemeinsam – Gemeinde“ mit Superintendentin Antje Menn. Sie sind herzlich eingeladen!

Im letzten Gemeindebrief luden wir Sie zu den Auszeit-Gottesdiensten in diesem Jahr ein. Zwei Termine haben sich seither jedoch verschoben:

Unser Junigottesdienst findet nun etwas früher, nämlich bereits am 4. Juni statt. Dafür feiern wir den dritten Gottesdienst des Jahres nicht im August, sondern

Außerdem dürfen Sie sich darauf freuen, dass im Anschluss an die Auszeit-Gottesdienste wieder ein gemütliches Beisammensein mit einem gemeinsamen Mittagessen angeboten wird! Das Kirchenkaffee-Team ist nun an Bord und übernimmt die Verpflegung.

Dominik Glaus
und das Auszeit-Team

Fahrt zum Kirchentag in Nürnberg

Mit der neuen Konfi-Gruppe und einigen Teamer*innen werden wir in diesem Jahr wieder beim Kirchentag dabei sein. Das heißt, Kirche ganz anders zu erleben, im Gemeinschaftsquartier zu schlafen und ein

buntes und attraktives Programm in einer fröhlichen Gruppe zu erleben. Aber auch Sie können sich dazu anmelden. Alle Informationen finden Sie im Internet unter www.kirchentag.de

Stadtteilstfest 2.0

Nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr wollen wir in diesem wieder mit den Sportvereinen, die im Stadtteil aktiv sind, ein Stadtteilstfest feiern. Es soll an das Programm des letzten Jahres anschließen.

12. August ab 15.00 Uhr bis open end, mit einem bunten Sport-, Spiele- und Musikprogramm, kulinarischen Genüssen und erfrischenden Getränken, Begegnung, Fröhlichkeit und Tanz.

Weitere Infos werden folgen. Aber damit Sie sich schon einmal den Termin fest in Ihre Kalender schreiben können: **Stadtteilstfest 2.0 „Reinshagen bewegt (sich)“** am

Bei Fragen, für Ideen und Anregungen melden Sie sich bitte bei mir: Sabine Rossi, Mobil 0177-1883119, jugend@clarenbach-kgm.de,



Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller 9751-0 gemeinde@clarenbach-kgm.de

Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Pfarrerin Sarah Kannemann ... 01573 0678280 s.kannemann@clarenbach-kgm.de
(Probendienst bis einschließlich März 2023)

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 0177 1883119 jugend@clarenbach-kgm.de

Hausmeister:

Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus 75678 o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Sönke Friedrich 01520 2803778 s.friedrich@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Ulrich Geiler (Vorsitzender) 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Sarah Kannemann (beratend) . 01573 0678280 s.kannemann@clarenbach-kgm.de
Leon Knoch 0151 11779211 l.knoch@clarenbach-kgm.de
Helge Milz 973155 h.milz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi 0177 1883119 jugend@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Friedhofsverwaltung 9681-520
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916000
Suchtberatungsstelle 5916000